

Architektin hat ein Herz für den Nachwuchs

PORTRÄT: Ursula Thielemann ist Architektin und legt ihr Augenmerk seit vielen Jahren auf die Förderung des beruflichen Nachwuchses. Für ihr Unternehmen AKM wurde sie im vergangenen Jahr mit dem Unternehmerinnenbrief ausgezeichnet. Zusätzlich zu ihren vielfältigen Aktivitäten öffnet sie jetzt noch eine Architektur- und Kunstschule in Recklinghausen.

VDI nachrichten, Dortmund, 24. 4. 14, cer

Darauf kann die Architektin Ursula Thielemann (58) besonders stolz sein: Die Diplom-Ingenieurin wurde im vergangenen Jahr mit ihrem Unternehmen „AKM – Architektur Kunst & Media Management“ vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW mit dem Unternehmerinnenbrief 2014 ausgezeichnet. Ein Expertenteam, bestehend aus Wirtschaftsunternehmen der Region, beurteilte positiv ihr Finanzkonzept, Marketing, ihre Risikoanalyse, Fachlichkeit, persönliche Überzeugungskraft und Tragfähigkeit ihrer Idee. Sie überzeugte damit schließlich auch die Jury: In freien Workshops vermittelt sie Architektur und Kunst an Jugendliche und Erwachsene.

Damit ist Ursula Thielemann, VDI-Mitglied, eine von 250 Frauen in NRW, die bereits mit einem Unternehmerinnenbrief ausgezeichnet wurden. Seit Jahren kümmert sich Thielemann um den schulischen und studentischen Nachwuchs. „Ich habe neben meinem Architektenbüro in Recklinghausen noch ein kleines Büro in der Hochschule Bochum. Dort fungiere ich seit dem vergangenen Jahr als Hochschulmarketing-Expertin im Übergang Schule/Hochschule. Ich möchte gerne jungen Menschen Architektur und Baukultur vermitteln.“

Die gebürtige Bochumerin, die bereits während ihrer eigenen Schulzeit vom Zeichnen und von der Technik fasziniert war und nach dem Abitur an der Gesamthochschule Wuppertal Architektur und Innenarchitektur studierte, spricht direkt die Schüler an. „Wir müssen unsere Umwelt wieder bewusster wahrnehmen,“ erklärt sie, „als Kinder malen wir beispielsweise das, was wir sehen. Später geht dieses Interesse leider verloren und wir stehen der gebauten Umwelt gleichgültig oder gar ablehnend gegenüber.“

Genau hier setzt Ursula Thielemann mit ihrem kleinen Unternehmen AKM an: Sie bietet Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, um gemeinsam zu gestalten, zu entdecken, zu er-



Architektin Ursula Thielemann (l.) mit der Studentin Sanja Kokovic, die Bauingenieurwesen an der Hochschule Bochum studiert. Gemeinsam betreuen sie beim Bochumer Ingenieurforum viele Schüler. Foto: Sabine Neumann

fahren und zu erleben. So entwickelte die Architektin im Kreis Recklinghausen – in Kooperation mit verschiedenen Schulen – Unterrichtsbausteine, gibt Hilfestellung für Lehrer und bringt den Schülern die Baukultur näher. „Damit diese frühzeitig ihre schlummernden Fähigkeiten und Neigungen entdecken und nicht später feststellen, dass sie das falsche Studienfach gewählt haben. In der Schule lernen die Kinder und Jugendlichen leider kaum etwas über Architektur“, sagt sie, „ein Gebäude besteht nicht nur aus vier Wänden und einem Dach. Das ‚Mehr‘ macht einfach die Ar-

„In der Schule lernen die Kinder und Jugendlichen leider kaum etwas über Architektur.“

Ursula Thielemann, Architektin und Inhaberin der Firma AKM.

chitektur aus und ist sicherlich auch eine Investition in die Zukunft.“

Ursula Thielemann unterstützt außerdem auch das ZDI-Netzwerk („Zukunft durch Innovation“) und hilft hier mit, den Mint-Nachwuchs zu fördern. Diese Gelegenheit hatte sie auch beim Bochumer Ingenieurforum (BO.Ing.), das in der Hochschule Bochum stattfand. Hier gab sie den interessierten Jugendlichen Anleitung zum Bau geodätischer Kuppeln: Aus einfachem Zeitungspapier in Kombination mit angeordneten Dreiecksformen entstanden so tragfähige Gebilde. Diese Arbeit hatte auch einen direkten Bezug zu den dort vorgestellten Mint-Studiengängen. Zusätzlich infor-

mierte Ursula Thielemann über die Ausbildungsgänge und die dazu passenden Berufsfelder. Das sei sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrern sehr gut angekommen.

Hinter all ihren beruflichen Aktivitäten steckt für sie immer wieder eine ganze Menge Arbeit; trotzdem bleibt ihr noch Zeit für neue Projekte. Spätestens im Mai eröffnet sie in Recklinghausen eine Architektur- und Kunstschule. Hier möchte Ursula Thielemann gerne Hilfestellung geben und die vielschichtige Verbindung von Kunst, Architektur und Naturwissenschaft mit Kindern und Jugendlichen schaffen. „Dabei werden auch eigene Neigungen und Fähigkeiten gefördert“, sagt sie, „denn das hilft bei der späteren Berufsauswahl.“

Die engagierte Architektin denkt auch noch an die Generation 50 plus und bietet im September einen Workshop der Akademie Humanitas zu dem Thema „Was bedeutet Wohnen und was ist davon übrig geblieben?“ an und klärt dabei die Fragen „Was lässt uns eine Wohnung zum Zuhause werden?“ und „Welche Eigenschaften einer Wohnung sind es, die uns ein Wohngefühl geben?“ Zuvor geht Ursula Thielemann im Juli mit ihren Großeltern auf Entdeckungstour. Das Motto lautet: „Augen auf – Stadträume entdecken – mit Kindern“. Dabei sollen die Großen entdecken, wie die Kleinen die gebaute Umwelt bewusst wahrnehmen können. S. NEUMANN